

GANZ GEBILDET

Newsletter der Serviceagentur Ganztägig lernen Sachsen-Anhalt

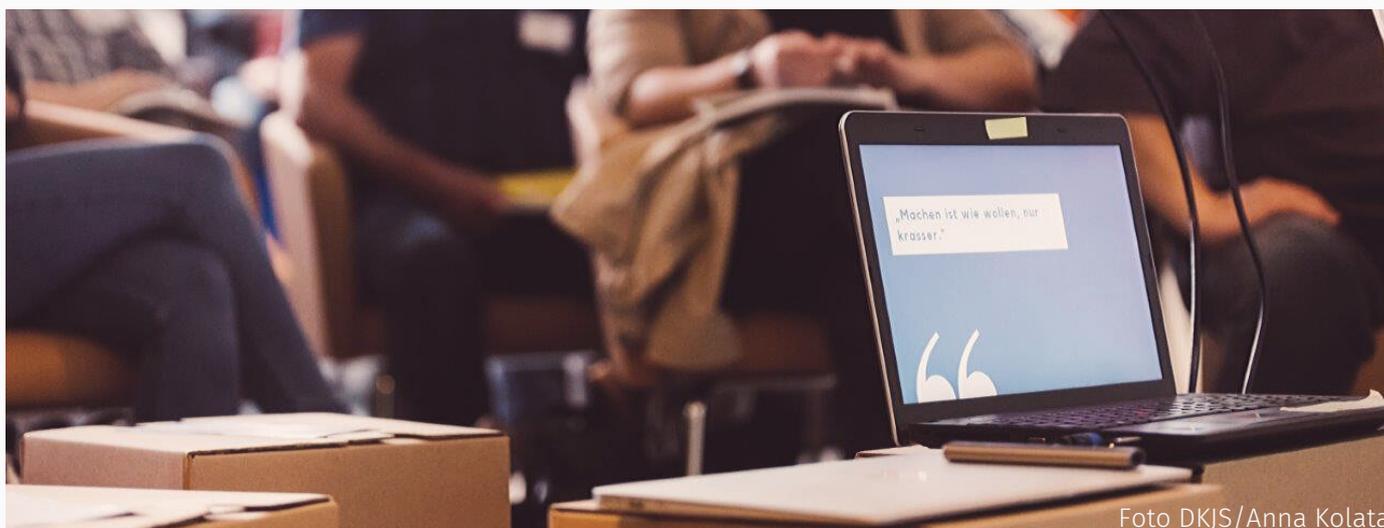


Foto DKJS/Anna Kolata

Und wieder geht ein Jahr...

Liebe Leserinnen und Leser,
so langsam aber sicher rückt Weihnachten in greifbare Nähe... Doch noch vor dem Weihnachtsbraten melden wir uns mit der dritten Newsletterausgabe des Jahres 2019.

Zunächst lassen wir in der aktuellen Ausgabe mit dem #digitalRaumAustausch ein spannendes Format Revue passieren und geben auch denjenigen, die nicht vor Ort sein konnten, Hilfreiches an die Hand. Darauf folgend skizziert der *Ausblick* unsere Arbeitsschwerpunkte im kommenden Jahr. Im *Einblick* in die Praxis sprechen wir mit Vertreter*innen des Ministeriums für Bildung und des Landesschulamtes über den noch recht neuen Erlass für Ganztagschulen. Abschließend hält der Bereich *Literatur und Werkzeuge* wieder einige interessante Tools bereit. Das Team der Serviceagentur Ganztägig lernen Sachsen-Anhalt wünscht allen Leser*innen eine interessante Lektüre sowie einen ruhigen und erholsamen Jahresausklang!

Inhalt:

VORSPANN	- 1
RÜCKBLICK	- 2
AUSBLICK	- 5
EINBLICK	- 6
LITERATUR & WERKZEUGE	- 8
KONTAKT	- 10

#digitalRaumAustausch

Impulse und gute Beispiele für digitale Bildung und Mediennutzung in Schule und Unterricht

Wer schon immer mehr über das ominöse „Coding & Making“, den Nutzen von „Gamification“ im Unterricht oder über einfache digitale Tools und Werkzeuge wissen wollte, der war auf dieser Fachveranstaltung der Serviceagentur Ganztätig lernen Sachsen-Anhalt genau richtig! Getreu dem Motto „aus der Praxis für die Praxis“ wurden am 17. Oktober 2019 am Internationalen Stiftungsgymnasium in Magdeburg Impulse und gute Beispiele für digitale Bildung und Mediennutzung in Schule und Unterricht gegeben und vorgestellt sowie die Teilnehmer*innen der Veranstaltung zum Ausprobieren angeregt. In 11 spannenden Workshops bestand für die rund 60 Teilnehmenden – Schulleitungen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen sowie weitere Expert*innen und Kooperationspartner*innen von Schule – die Möglichkeit, neues Kennen zuzulernen, sich auszutauschen und etwas auszuprobieren. Denn: „*Machen ist wie wollen, nur krasser*“, formulierte bereits am Morgen Jan Vedder, der Impulsredner der Veranstaltung. Selbst Lehrer an einer Oberschule in Garbsen, kennt er den Drang (nicht zuletzt von Seiten der Lehrenden), immer gleich perfekt sein zu wollen. Jedoch sei dies nicht der richtige Weg Neues anzugehen. So müsse man durch das Tun Erfahrungen sammeln, aus diesen Erfahrungen lernen und dies alles im Bestfall im Team und nicht allein. Einen kleinen Einblick in einen Teil der Workshops des Tages gibt es auf den folgenden beiden Seiten.



Blick in den #digitalRaumAustausch - Band I



Foto DKJS/Anna Kolata

„Gamification“ trifft „Education“ – *Edubreakout*. Hinter diesem Titel verbarg sich ein Workshop zu einer besonders motivierenden Unterrichtsmethode, die Elke Noah von der Franckeschule Magdeburg die Teilnehmer*innen selbst erleben ließ. Innerhalb einer bestimmten Zeit galt es, im Team verschiedene Rätsel zu lösen, Codes zu knacken und vieles mehr, um gemeinsam aus dem Escaperoom mit Bildungsinhalten zu entkommen. Und es zeigte sich: Spielspaß motiviert nicht nur Kinder und Jugendliche.

Mehr zum Thema unter: <https://klassenkrepel.de>

Lehrerin Ines Hirsch-Golinski sowie Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Förderstedt in Staßfurt zeigten im Workshop „*Selbst sehen oder drehen = mehr verstehen*“ – *Erklärvideos*, wie eigenverantwortliches Lernen kreativ, motivierend und gewinnbringend für die Schülerinnen und Schüler gestaltet werden kann. Im Stop-Motion-Stil entstanden mit dem eigenen Smartphone Videos zu Lernstoff, der vorab selbstständig erarbeitet, per Drehbuch strukturiert und zudem noch vertont wurde. Mehr zu diesem Ansatz im Artikel unter: <https://tinyurl.com/yypt9v2k>



Foto DKJS/Anna Kolata



Foto DKJS/Anna Kolata

Im Workshop „*Coding & Making in school*“ – *Calliope* drehte sich alles um die „Kleinen“ – die Einplatinencomputer. Till, Erik und Julian von der *Schülerfirma CC Stadtfeld* des Gymnasiums Stadtfeld in Wernigerode zeigten, dass es keine teure Ausstattung braucht, um Grundlagen des Programmierens zu vermitteln. So kann z.B. das Gießen von Pflanzen als Projekt dienen. Durch Programmieren der Sensoren des Calliopes kann der Feuchtigkeitsgehalt gemessen und wenn nötig eine angeschlossene Pumpe aktiviert werden. Kontakt und mehr unter: <https://www.instagram.com/ccstadtfeld/>

Die Themen aller Workshops samt Materialien gibt es auch zum Nachlesen!

digitale Pinnwand zum #digitalRaumAustausch

(Per Klick auf diese Fläche oder den QR-Code auf Seite 9 scannen)

Blick in den #digitalRaumAustausch - Band II

Einen Blick in den „*Unterricht der Zukunft*“ gewährte der AR|VR-Raum des Stiftungsgymnasiums. Hier entsteht in Kooperation mit der Magdeburger domeprojection.com GmbH ein *virtual reality learning space*. Die Demo-version machte bereits eindrucksvoll deutlich, was noch kommen könnte. Die Projektionsfläche zeigte die Erde, einzelne Länder konnten samt Informationen zu Einwohnern etc. näher betrachtet werden. Laut Schulleiter Mike Keune soll der Raum zusätzlich zu weiteren Lernsettings genutzt werden. Mehr zur Gastgeberschule unter: <http://stiftungsgymnasium.de>



Foto DKJS/Anna Kolata

Im Workshop *Das „Wohnungsprojekt“ – Matheunterricht zeitgemäß gestalten* zeigte Jan Vedder, wie Mathe für Schülerinnen und Schüler auf realitätsbezogene Art und Weise greifbar gemacht werden kann. Warum nicht die Themen Dezimalzahlen, Winkel, Flächeninhalt und Umfang sowie das Rechnen mit Größen am Beispiel des Entwurfs einer 100 Quadratmeter großen Vier-Zimmer-Wohnung für eine fünfköpfige Familie vermitteln? Gesagt, getan. Als dreimonatiges Projekt wird diese Idee umgesetzt. Mehr zu diesem und anderen Projekten von Jan Vedder online unter: <https://www.vedducation.de>



Foto DKJS/Anna Kolata

Stephan Meurer vom Jugendclub 83 e.V. zeigte im Workshop *„Mehr als nur ein Spiel“ – Minecraft macht Unterrichtsinhalte erlebbar* wie vielfältig das Spiel eingesetzt werden kann, um anschaulich und kreativ mit Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. Es ermöglicht Dinge zu durchdenken, die in der Realität nicht oder nur bedingt greifbar sind. So kann es durch den Nachbau von Straßenzügen und die Erarbeitung von Ideen für das Schließen von Baulücken spielerisch gelingen, Interesse für Stadtteilentwicklung zu fördern. Mehr zum Verein unter: <https://www.jugendclub83.org>



Foto DKJS/Anna Kolata

Vielen herzlichen Dank allen Referent*innen und Akteur*innen des Tages!

Einen ausführlichen Einblick in die Veranstaltung gibt es unter:

<https://www.ganztagsschulen.org/de/35771.php>

And the **Qualitätssiegel** goes to?!

Kleiner Aufwand - große Wirkung! Ein Tipp für die Winterzeit:

Alle **Schülerfirmen** deutschlandweit können sich ab sofort für das **Qualitätssiegel KLASSE UNTERNEHMEN 2019/2020** bewerben!

Dieses verleihen unsere Kolleginnen und Kollegen vom

Fachnetzwerk Schülerfirmen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.

Verliehen bekommen es Schülerfirmen, die in den Bereichen Organisation und Struktur, Buchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit und eigener Profilbildung die Qualitätskriterien des Fachnetzwerks erfüllen.



Die ausgezeichneten Schülerfirmen erhalten eine Urkunde sowie Materialien für ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie haben zusätzlich **die Chance auf bis zu 1.000€** Finanzspritze für ihre Arbeit. Zudem werden Preise in Sonderkategorien für besonderes Engagement vergeben.

Also liebe Schülerfirmen: Ihr könnt etwas außerordentlich gut? Dann zeigt es und **bewerbt Euch bis zum 31. März 2020!** Zum Online-Bewerbungsbogen und weiteren Informationen zur Teilnahme geht's unter: <https://www.fachnetzwerk.net/klasse-unternehmen.html>

Psst: In der letzten Runde gingen die ersten beiden Plätze an Schülerfirmen aus Sachsen-Anhalt...und 2019/2020? :-)



Und was bringt die Zukunft für uns?

„Die Zukunft ist als Raum der Möglichkeiten der Raum unserer Freiheit.“

Karl Jaspers (1883-1969)

Und eben diesen Raum der Möglichkeiten möchten wir – das Team der *Serviceagentur Ganztägig lernen Sachsen-Anhalt* – mit Blick auf den Ganzttag auch im Jahr 2020 gemeinsam mit Ihnen und Euch ausloten sowie Impulse und Anregungen zur Gestaltung setzen und geben.

Sei es im Rahmen der Unterstützung zur Weiterentwicklung des Ganztagskonzeptes, der Begleitung des Schulentwicklungsprozesses, durch Formate zur Stärkung und Anerkennung von Schülerpartizipation im Zuge der Ausgestaltung und Qualitätsentwicklung des Ganztages – wir sind auch im kommenden Jahr Ansprechpartner*innen für Ganztagschulen und außerschulische Partner*innen in Sachsen-Anhalt.

Lassen Sie uns/lasst uns gemeinsam Ideen (weiter-)entwickeln!

Über geplante Veranstaltungen und Formate informieren wir wie gehabt rechtzeitig per E-Mail, auf der Homepage und/oder im Newsletter. Für individuelle Beratungen stehen wir darüber hinaus jederzeit gern zur Verfügung.

Der neue Runderlass „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“

GERLINDE RIECHERT, LEITERIN DES REFERATS 24 (GEMEINSCHAFTSSCHULEN, SEKUNDARSCHULEN, GESAMTSCHULEN, GANZTAGSSCHULEN UND SCHULSOZIALARBEIT) DES MINISTERIUMS FÜR BILDUNG DES LANDES SACHSEN-ANHALT, UND AXEL HEYER, LEITER DES REFERATS HAUSHALT DES LANDESSCHULAMTES SACHSEN-ANHALT, IM GESPRÄCH ÜBER DEN NEUEN GANZTAGSSCHULERLASS.

Mit der Veröffentlichung des neuen Runderlasses für Ganztagschulen wurden neue rechtliche Rahmenbedingungen für die Arbeit an den öffentlichen Ganztagschulen geschaffen. Welche Gründe gab es, die bestehenden Regelungen zu überarbeiten?

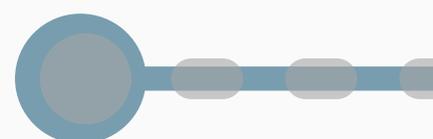
Mit dem neuen Erlass setzen wir zum einen den Wunsch vieler Ganztagschulen um, die Konditionen für externe Kooperationspartner attraktiver zu gestalten. Denn vor allem im ländlichen Raum haben viele Schulen Schwierigkeiten, externe Kooperationspartner zu finden und langfristig zu binden. Zum anderen bot uns der neue Erlass die Möglichkeit, eine neue Form der Ganztagschule einzuführen. Wir geben den Schulen jetzt die Möglichkeit, ihr vorhandenes Ganztagschulkonzept mit Blick auf die tatsächlichen Bedingungen, bisheriger Entwicklungen und künftiger Zielstellungen auf den Prüfstand zu stellen, es entsprechend anzupassen und sich gegebenenfalls neu einzuordnen.

„Durch die festen Berechnungsfaktoren im neuen Erlass erhalten die Schulleitungen nun langfristig verlässliche Budgets, mit denen Sie überjährig, also innerhalb eines Schuljahres – und nicht mehr je Kalenderjahr – fest planen und arbeiten können.“

Darüber hinaus waren die rechtlichen Grundlagen für die Ganztagschulen bislang auf drei verschiedene Erlasse aufgeteilt und viel zu kleinteilig. Das hat sowohl in den Schulen als auch innerhalb der Verwaltung zu Schwierigkeiten geführt, da es z.B. verschiedene Abrechnungsmodalitäten gab. Durch die festen Berechnungsfaktoren im neuen Erlass erhalten die Schulleitungen nun langfristig verlässliche Budgets, mit denen Sie überjährig, also innerhalb eines Schuljahres – und nicht mehr je Kalenderjahr – fest planen und arbeiten können. Die bisherige Abrechnung innerhalb eines Kalenderjahres war für die Schulen mit zusätzlichem Aufwand verbunden, der nun wegfällt.

Mit dem neuen Erlass ist es nun möglich, Fahrtkosten für externe Kooperationspartner und Sachkosten separat abzurechnen. Welche Hoffnungen und Erwartungen verbinden Sie damit?

Richtig, die bisherigen pauschalen Stundensätze konnten die individuellen Gegebenheiten vor Ort nicht berücksichtigen. Sach- und Fahrtkosten wurden bislang pauschal mit der Aufwandsentschädigung abgegolten. Für viele externe Kooperationspartner war das z.B. aufgrund eines längeren Anfahrtsweges nicht attraktiv genug, um sich langfristig und zuverlässig auf eine Kooperation mit der Schule einzulassen.





Mit dem neuen Erlass haben die Schulleitungen die Möglichkeit Fahrt- und Sachkosten ohne bürokratischen Mehraufwand zusätzlich zur Aufwandsentschädigung im Vorfeld zu vereinbaren und später abzurechnen. Wir hoffen, dass damit landesweit neue Kooperationspartner gebunden werden können und damit die Ganztagsangebote in den Schulen ausgebaut und noch vielfältiger werden.

Bundesweit steigt die Zahl der Ganztagschulen. Bietet der neue Erlass nun auch in Sachsen-Anhalt Schulen die Möglichkeit, Ganztagschule zu werden? Und wenn ja, wie viele neue Ganztagschulen können jährlich bewilligt werden?

Ja, das ist auch ein Ziel des neuen Erlasses. Es gibt im Land einige Schulen, die gern Ganztagschule werden wollen. Der neue Erlass bietet uns jetzt die Möglichkeit, diese Bestrebungen zu unterstützen. Die Zahl der möglichen neuen Ganztagschulen ist allerdings abhängig von den uns zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen. Aufgrund der bekannten Situation bezüglich vorhandener Lehrerressourcen können wir im Moment ausschließlich neue Ganztagschulen in der Form Schule mit außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten bewilligen.



Kurz und knapp zusammengefasst: Was müssen die bestehenden Ganztagschulen jetzt tun, um entsprechend des Erlasses auch im kommenden Schuljahr als Ganztagschule anerkannt zu werden?

Bestehende Ganztagschulen sollten in den kommenden Monaten ihr vorhandenes Ganztagschulkonzept kritisch auf Aktualität überprüfen und entsprechend der aktuellen Gegebenheiten mit Blick auf die Zielstellungen von Ganztagschule weiterentwickeln. Dabei sollen natürlich auch Überlegungen einfließen, ob die bestehende Form beibehalten werden soll, ob die vorhandenen Angebote bedarfsorientiert und vielfältig im Interesse der Schülerinnen und Schüler sind und ob mit den neuen Konditionen nicht auch weitere Kooperationspartner gewonnen werden können. Sollte sich eine bestehende Ganztagschule dazu entschließen, ihr Konzept wesentlich – also insbesondere in Bezug auf die Form und die beteiligten Schuljahrgänge – zu ändern, ist bis zum 15. April 2020 der Antrag auf Änderung beim Landesschulamt einzureichen. Eine Vorabfrage für einen ersten Überblick erfolgt gerade durch das Landesschulamt.

Liebe Frau Riechert, lieber Herr Heyer, wir danken sehr für das Gespräch und wünschen Ihnen erholsame Feiertage!

Uns als *Serviceagentur Ganztätig lernen* bleibt noch vorzuschicken, dass wir uns zu Beginn des neuen Jahres mit den FAQs zum neuen Runderlass zurückmelden und damit – so das Ziel – letzte bestehende Unsicherheiten beseitigen können.

FAQ

Studie zu Bedarfen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland

Sabine Andresen, Johanna Wilmes und Renate Möller haben – unter Mitarbeit von Pia Nolting und Dilan Cinar und herausgegeben von der Bertelsmann Stiftung – die Studie „Children’s Worlds+. Eine Studie zu Bedarfen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“ vorgelegt. In einer repräsentativen Befragung wurde hierfür mit 3.450 Acht- bis Vierzehnjährigen gesprochen.

Die meisten Kinder und Jugendlichen sagen, dass es Ihnen in vielen Bereichen gut gehe und Sie verlässliche Bezugspersonen haben. Es werden aber auch Sorgen und Nöte benannt. So mangle es im Kontext Schule oftmals an Lehrern, die bei Problemen helfen und sich kümmern oder es fehle die Sicherheit in der Schule. Hierzu äußert sich Autorin Sabine Andresen an anderer Stelle und sagt, dass man „überlegen [könne], ob es [bspw.] in Sekundarschulen zu wenige Klassenlehrerstunden gibt. Außerdem [wäre es eine Option, dass] eine Vertrauensperson, vielleicht ein Schulpsychologe, auch in der Ganztagschule am Nachmittag anwesend [sei]“.

Die komplette Studie ist **online unter:**

<https://tinyurl.com/y43p7hre>

Das Interview gibt es hier:

<https://tinyurl.com/y3jx6c98>



Steigende Schülerzahlen im Primarbereich: Lehrkräftemangel stärker als erwartet

In der Reihe „Impulse, die Schule machen“, ebenso herausgegeben von der Bertelsmann Stiftung, haben Klaus Klemm und Dirk Zorn unter dem Titel „Steigende Schülerzahlen im Primarbereich: Lehrkräftemangel deutlich stärker als von der KMK erwartet“ eine kurze achtseitige Analyse veröffentlicht, die sie selbst im Fazit als „Weckruf“ bezeichnen.

Die Autoren weisen darauf hin, dass ein Vergleich der von der Kultusministerkonferenz (KMK) 2018 veröffentlichten Prognosen der Schülerzahlen für die nächsten Jahre und dem, daran orientierten, Bedarf an Lehrkräften, mit den vom statistischen Bundesamt aktuell veröffentlichten Bevölkerungsprognosen ein Missverhältnis zeigen. Deutlich wird nämlich, dass der Anstieg der Schülerzahlen von der KMK als zu gering angenommen wurde. Demnach in Folge auch der zu erwartende Bedarf an Lehrkräften.

Im Jahr 2025 liege der von der KMK angegebene Lehrkräftebedarf bereits um 42 Prozent unter dem real zu erwartenden Bedarf. Für 2030 sehen die Prognosen noch schlechter aus. Daher seien dringend kurz- und mittelfristige Maßnahmen zu ergreifen, um dem entgegenzuwirken.

Die komplette Analyse ist **online unter:**

<https://tinyurl.com/y5mbn35w>



LearningSnacks – Heute schon gesnackt?

Wie der Name schon vermuten lässt, handelt es sich bei der Plattform LearningSnacks um eine Möglichkeit, Lernstoff häppchenweise zu genießen. Im Sinne des Microlearning wird hier der Lerninhalt in kurze, komprimierte Einheiten verpackt dargeboten. Die Lernenden können mit ihrem Smartphone, Tablet oder PC mobil auf die Snacks zugreifen. Innerhalb der Einheiten besteht die Möglichkeit, Bilder und Links einzubinden, deren Inhalte anzuschauen oder zu lesen sind, bevor in einem Quizformat Fragen zum Thema beantwortet werden. Damit bietet die Plattform eine zeitgemäße und motivierende Möglichkeit, etablierte Lernmethoden zu ergänzen.

(Test-)Snacken ist **online möglich unter:**

www.learningsnacks.de



Oncoo – kooperative Unterrichtsgestaltung leicht gemacht!

Oncoo bietet webbasiert eine gut strukturierte und intuitiv anwendbare Möglichkeit, verschiedene Methoden aus dem Bereich des kooperativen Lernens interaktiv umzusetzen.

Aktuell bietet das Tool eine digitale Kartenabfrage, ein Helfersystem, ein Lerntempoduett, Placemat – ein Werkzeug zur Strukturierung von Arbeitsaufträgen nach dem think-pare-share-Prinzip – sowie eine Zielscheibe zur Meinungsumfrage. Die einzelnen Tools sind jeweils auf verschiedenen Arten von digitalen Endgeräten (PC, Laptops, Tablett, Smartphones oder Smartboards) nutzbar.

Weder für Lehrkräfte noch für Schülerinnen und Schüler ist eine Anmeldung notwendig. Einzige Voraussetzung: Jedes Endgerät benötigt Zugang zum Internet. Nach der Auswahl eines Werkzeuges durch die Lehrkraft wird ein einmaliger Code erstellt (Auswurf auch per QR-Code möglich), der die Schülerinnen und Schüler dann entsprechend zuordnet. Zur Absicherung der Tafelansicht kann von der Lehrkraft zudem ein Passwort vergeben werden. Und, Lust bekommen, als Übung die nächste Teamsitzung per Zielscheibe bewerten zu lassen oder eine Kartenabfrage durchzuführen?

Dann **online** ohne Anmeldung starten **unter**:

<https://www.oncoo.de>



Padlet – Pinnwand geht jetzt digital!

Vorbei die Zeit der Zettelwirtschaft! Oder zumindest kann diese in bestimmten Bereichen durchaus vermieden werden. Padlet ist eine – in verschiedenen Formaten nutzbare – digitale/webbasierte Pinnwand, an die Informationen in Form von Texten, Links, Bildern oder Videos angeheftet werden können. Die Inhalte lassen sich ganz einfach teilen, entweder mit Kolleg*innen oder mit Schülerinnen und Schülern. Alles, was man braucht, ist der Link auf das spezifische Padlet, der sich auch als QR-Code auswerfen lässt. Das Tool ist sehr einfach zu bedienen und optisch durchaus ein Hingucker. So lässt sich auf moderne und doch sinnvolle Art und Weise Zusammenarbeit in der Klasse – noch dazu in Echtzeit – fördern. Im Unterricht einsetzen kann man die digitale Pinnwand zum Beispiel um:

- im Format Leinwand ein Brainstorming mit frei verschiebbaren Karten durchzuführen
- im Format Raster oder Regal Arbeitsmaterialien und Hintergrundinformationen zu einzelnen Themenbereichen horizontal oder vertikal angeordnet dar- bzw. bereitzustellen (z.B. Links, Bilder, audiovisuelle Inhalte)
- im Format Backchannel eine Problemlösung im Chatformat anzugehen...und und und.

Einfach **online** einrichten **unter**:

<https://de.padlet.com/>



Um ohne Anmeldung bereits ein Beispiel zur Nutzung von Padlet zu sehen, einfach unsere **digitale Pinnwand zum #digitalRaumAustausch** besuchen!

https://de.padlet.com/Ganzgebildet_DKJS_Magdeburg/n3h08y0arc1u



Schulleitungen, Lehrkräfte, Pädagogische Mitarbeiter*innen, Schulsozialarbeiter*innen, außerschulische Kooperationspartner*innen und andere Akteure an Ganztagsschulen können sich gern mit ihren Anregungen, Wünschen, Fragen und Ideen an uns wenden.

Serviceagentur Ganztägig lernen Sachsen-Anhalt
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Sachsen-Anhalt
Otto-von-Guericke-Straße 87a
39104 Magdeburg

Sylvia Ruge, Leitung DKJS Sachsen-Anhalt

Michael Stage, Ulrike Krauß & Katrin Brennecke
Telefon: 0391 562877 -15, -39 und -47

E-Mail-Adresse: serviceagentur.sachsen-anhalt@ganztaegig-lernen.de
Internetseite: www.sachsen-anhalt.ganztaegig-lernen.de

Dank

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für die Lektüre dieses Newsletters genommen haben. Gern informieren wir Sie zukünftig regelmäßig – ca. drei mal im Jahr – auf diesem Wege.

Feedback

Falls Sie etwas im Newsletter vermissen, dann lassen Sie uns das gern wissen. Wir freuen uns über Ihre Verbesserungsvorschläge.

Abbestellen

Sie möchten diesen Newsletter nicht wieder erhalten?
Schicken Sie uns einfach eine kurze E-Mail und der Newsletter wird Ihnen nicht mehr zugestellt.

Haftungsausschluss (Disclaimer):

Für externe Links übernehmen wir keine Haftung. Für die Inhalte externer Links ist allein deren Betreiber verantwortlich. Diese Inhalte geben ausschließlich die Meinung der fremden Betreiber und Verfasser wieder. Inhalte, die wir selbst anbieten, sind nach bestem Wissen und mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch können wir für deren inhaltliche Richtigkeit keine Gewähr und keine Haftung übernehmen.

ACHTUNG GALGENHUMOR: BACK DIR DEINE LEBKUCHEN-LEHRKRAFT



ZUTATEN

für den Teig:

- 250 g flüssiger Honig
- 100 g brauner Zucker
- 125 g Butter
- 500 g Mehl
- 1 TL Backpulver
- 15g Lebkuchengewürz
- 1 EL Kakaopulver
- 1 Ei

für die Glasur:

- 1 Eiweiß
- 250 g Puderzucker



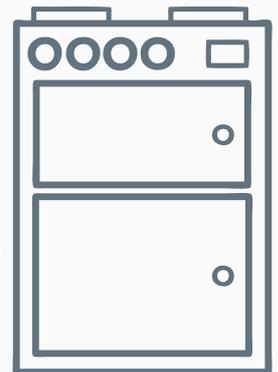
ZUBEREITUNG

1.) Honig, Zucker und Butter in einem kleinen Topf aufkochen, dann in eine Schüssel geben und vollständig auskühlen lassen.



2.) Mehl, Backpulver, Lebkuchengewürz, Kakao mischen. Ei und abgekühlte Honigmischung dazugeben und mit den Knethaken des Handrührgeräts zu einem glatten Teig verarbeiten. Anschließend in Folie gewickelt mindestens 2 Stunden ruhen lassen.

3.) Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche ca. einen halben Zentimeter dick ausrollen und die Lebkuchen Lehrkräfte ausstechen oder nach Belieben selbst formen. Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad (Umluft 160 Grad) ca. 12-15 Minuten backen (mittlere Schiene).



4.) Nach dem Backen vom Blech ziehen und vollständig auskühlen lassen. Nach Belieben verzieren. Zum Beispiel mit einer Zuckerglasur. Dazu Eiweiß steif schlagen, Puderzucker einrieseln lassen. Masse in einen Spritzbeutel geben und die Lebkuchen-Lehrkräfte bei Bedarf noch etwas aufhübschen. Nun sind sie einsatzbereit. Zum selbst genießen oder verschenken. Viel Spaß;-)

